

SARNEN: Jahreskonzert des Jodlerklubs

Das Motto: «Alles im Rahmen»

Der Jodlerklub Sarnen hatte sein Jahreskonzert unter das Motto «Alles im Rahmen» gestellt. Zweimal füllte sich die Aula mit Jodlerfreunden.

HANNY SUTTER

Ein grosser Rahmen zierte die Bühne, und die Jodler stellten sich in diesen Rahmen. Präsident Herbert Zemp meinte bei der Begrüssung, dass zwar ein Rahmen gegeben sei, dieser aber auch gesprengt werden könne, was musikalisch sicher gelang. Die Konzertgäste konnten sich zurücklehnen, der älteste Klub von Obwalden ist jung geblieben und steht immer gut für Überraschungen.

Leicht und fröhlich sprudelnd
So eröffneten die Jodler das Konzert mit Elan und Frische, wie sich Fredy Wallimann seinen Geburtstagsjuiz wohl auch gedacht hat. Und schon war man unterwegs, wanderte mit dem Lied von Franz Stadelmann, «am Morge», in die Höhe und erlebte die Natur in den Farben der Blumen und des Tannenwaldes. Auch im Lied «Dr Bärgbach» von Ernst Sommer sah man den Bach glänzen und den Himmel sich spiegeln. Die Jodler haben



Die CD-Taufe der «Obwaldner Huismuisig mit Geschwister Rymann» gefiel mit trockenem Humor und gekonntem Jodel. BILD JOSEF REINHARD

das Bild vom munteren Bergbach gut eingefangen. Die Darbietungen sprudeln leicht und fröhlich, mit einem harmonischen Chorklang. Die vier Vorjodlerinnen gingen ihren Part mit Können an. So wartete man mit Freude auf den «Sarner Jodel» von Julius Stockmann, denn ohne einen «Juiz vom Juil» würde dem Sarnerkonzert der Stempel fehlen. Chorleiter André von Moos liess seine eigenen Kompositionen nur spärlich in das Konzert einfließen, man hätte gerne mehr

gehört, denn auch sein Stempel ist für den Chor fraglos ein Gewinn.

Rassig und wehmütig: die neue CD
Mit trockenem Humor ging Peter Berchtold die CD-Taufe ohne Champagner an. Er stellte sich und die neue Scheibe einfach in den rechten Rahmen. Musik und Jodel drängten immer wieder über den Rahmen hinaus. Perfekt wurde musiziert, gejodelt und gesungen. Larjssa Bohner, Violine; Nor-

bert Kiser, Trompete; Erwin Läubli, Tuba; der Orgler Peter Berchtold und die Schwestern Annemarie Berchtold-Rymann und Silvia Rymann Rindlisbacher setzten ihre Gütezeichen. Die originellen, frechen, wehmütigen und rassigen «Müsterchen» sichern der CD «Obwaldner Huismuisig mit Geschwister Rymann» eine gute Aufnahme bei den Freunden gepflegter Volksmusik.

Rahmenprogramm

Eine Kleininformation mit Sarnen Jodlern sang das Lied «Bärgwandrig» von Ueli Moor und «Sarner Märts» von André von Moos. Das Singen im kleinen Kreis und a cappella ist anspruchsvoll, und die Jodler meisterten ihren Auftritt mit Bravour. Fröhlich und sicher wirkten die 25 Sängerrinnen des Heimatchörli Luzern. Unter der Leitung von Franz Markus Stadelmann sangen sie anspruchsvolle Chorlieder von Max Liener, Adolf Stähli, Ernst Sommer und André von Moos. Ein fester Wert war auch das Alphontrio Bärgfrindä Sarnen/Kerns. Die Bläser umrahmten das Konzert im wohlausgewogenen Dreiklang und brachten die Grüsse aus den Obwaldner Bergen ein. Luzern und Obwalden trafen sich in Harmonie!

Das Sarnen Jodlerkonzert mit seinen Feinheiten, der unkomplizierten Fröhlichkeit und den klavollen Liedern tönt in den Herzen nach.

SARNEN

Jugendwoche

pd/red. Vom 6. bis 8. Mai organisiert die Jugendarbeit Sarnen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern die erste Sarnen Jugendwoche.

Mit dieser Jugendwoche soll das Thema Jugend in der Gemeinde Sarnen in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies mit konkreten Angeboten für Jugendliche aller Altersgruppen. Auch Erwachsenen wird die Möglichkeit geboten, sich mit dem Thema Jugend und Jugendarbeit zu beschäftigen.

Immer noch verbinden viele Erwachsene, und oft auch die Jugendlichen selbst, offene Jugendarbeit einseitig mit einem Jungtreff irgendwo in einem Luftschutzkeller. Die Jugendarbeit in Sarnen bietet das ganze Jahr zusammen mit Partnern und mit den vielen Vereinen ein sehr vielfältiges Angebot an aktiven und auch passiven Freizeitmöglichkeiten für viele Jugendliche an. Diese Jugendwoche will das exemplarisch aufzeigen.

Das Programm:

- Mittwochnachmittag, 6. Mai, ab 14 Uhr findet im neuen Jugendladä Kirchhofen ein Nachmittagsprogramm für Jugendliche statt mit «Bildern, Badges und Buffet» (Plakate der Ideenwerkstatt, Badges zum Selbermachen, Fotostudio, etwas zum Knabbern). Am gleichen Mittwochabend kreuzen im Jugendladä ab 20 Uhr in einer heissen Debatte zu einem aktuellen Thema, Jugendliche, Jungpolitikerinnen und Jungpolitiker aus Sarnen die Klängen.
- Donnerstag, 7. Mai, um 19 Uhr: Veranstaltung in der Skateranlage; gleichzeitig interessanter Informationsabend für Eltern und Interessierte zum Thema Jugend und Jugendarbeit, um 19.30 Uhr im Jugendladä.
- Freitag, 8. Mai, ab 17 Uhr Cafébetrieb in den Jugendräumen in der Ei; ab 20 Uhr steigt mit einem bekannten DJ eine Superdisco. Die älteren Jugendlichen haben die Gelegenheit, im Juko-Pavillon bei gepflegter Atmosphäre das Wochenende «einzuzhüllen».

Sämtliche Veranstaltungen sind öffentlich; Anmeldungen sind nicht erforderlich.

SACHSELN

Jahreskonzert

red. Am Heute am 1. und morgen am 2. Mai finden die Jahreskonzerte der Musik Eintracht Sachseln statt. Jeweils um 20.15 Uhr warten die Musikantinnen und Musikanten mit ihrem diesjährigen Programm im Mattisaal auf. Dirigent Philipp Gisler hat dabei für Abwechslung und Unterhaltung gesorgt und einige bekannte Stücke einstudiert.

Mit dem Titelstück der Konzertreihe «The Seventh Night of July» werden die Jungmusiker auch am Musiktag in Alpnach auftreten. Nach den Konzerten treffen sich Musiker und Gäste jeweils in der Beiz: Am 1. Mai im Restaurant Schlüssel und am 2. Mai im Hotel Engel in Sachseln. Der Eintritt ist frei, wenn das Konzert gefällt, der wirft einen Batzen an der Türkollekte ab.

DORIS WINDLIN/FRANZ BUCHER: Ausstellungen in Moskau und Rom

OW-Kunst in Metropolen

Zurzeit zeigen gleich zwei Obwaldner Kunstschaffende ihre Werke in grossen Metropolen dieser Welt. Franz Bucher ist mit religiösen Themen in Rom zu Gast. Doris Windlin wurde ins «Zentrale Haus für Kunst» nach Moskau eingeladen.

Es spricht für das hohe Ansehen, welches sich das Obwaldner Kunstschaffende in den letzten Jahren verschafft hat, wenn unsere Künstlerinnen und Künstler von namhaften Galerien im Ausland Einladungen erhalten. In diesen Tagen sind es mit der in Tschechien lebenden Kernserin Doris Windlin und dem Sarnen Franz Bucher gleich zwei Einheimische, die in den Hauptstädten Russlands und Italiens von sich reden machen.

Franz Bucher: Sakrale Kunst

«Religiöse Themen im Werk von Franz Bucher» lautet der Titel einer Ausstellung im römischen Benediktinerkloster «Pontificio Ateneo Sant'Anselmo». Sie dauert bis zum 28. Juni.

Kernstück der Ausstellung ist ein Auftragswerk unter dem Titel «Fides Quarens Intellectum» (Der Glaube verlangt nach Einsicht), welches der Obwaldner zum 900. Todestag des heiligen Anselm von Canterbury anfertigen durfte. Es ist ein grossflächiges Gemälde, Öl auf



Franz Bucher.

Baumwolle, welches die typischen Eigenschaften von Franz Buchers Malerei zum Ausdruck bringt. Sant'Anselmo ist ein berühmtes Zentrum der Benediktiner in Rom. Das Kloster verwaltet das Gedanken- und Gedanken- gut des heiligen Anselm, der in Aosta geboren, Benediktinermönch und später Abt seines Klosters wurde und schliesslich gar als Erzbischof von Canterbury zu Ehre und Ruhm kam. Franz Bucher zeigt in Rom einige Kreuzwegszene, die er während eines eigenen existenziell empfundenen Leidensweges zwischen 1979 und 1986 gemalt hat. Daneben aber stellt er auch grossflächige Malereien jüngerer Datums aus: Etwa die von Licht durch-

flossenen «Pfingstbilder» und «Lichter des Nordens», die er für die Pauluskirche in Luzern gemalt hatte. Franz Buchers Malerei und Druckgrafik ist – vor allem eben auch dann, wenn sie religiöse Themen zum Ausgangspunkt nimmt – vielschichtig und metaphorisch.



Doris Windlin.

Doris Windlin: Beizen-Kultur

Die heute 40 Jahre alte Kernser Bauerntochter Doris Windlin habe in einer grossfamilie früh gelernt, was arbeiten heisse, schreibt die Radiofrau Cornelia Kazis. Sie hat die in einem tschechischen 250-Seelen-Dorf lebende Obwaldnerin in der Sendung «Menschen und Horizonte» kürzlich porträtiert. Einen Grund für das Radio-Porträt unter dem Titel «Doris Windlin, Bauernkind und Kunstmalerin» nennt Cornelia Kazis: «Am Tag ihrer grossen Vernissage in Moskau ist es an der Zeit, dass Doris Windlin auch in ihrer Heimat zur Sprache kommt.»

In der Tat: In Osteuropa ist der

künstlerische Wert ihrer tief sinnigen Landschaftsbilder (oder besser noch Landschaftsstudien) und vor allem auch die Einzigartigkeit ihrer Momentaufnahmen aus der Beiz in Podedvousy bald erkannt worden. Bilder unter Titeln wie «Noch ein Bier», «Schlägerei» oder einfach «Pode-vousy Beiz» haben ihr denn auch zum gewaltigen Sprung aus der Provinz in die Millionenstadt Moskau verholfen. Im «Centralni dom chudoznikov» ist sie zwar eine unter vielen. Jedoch: Wer es in diesen Kulturtempel Russlands schafft, gilt in Osteuropa als arriert.

Mit dem Erfolg leben

Doris Windlin selber war die Sache bis kurz vor der Vernissage etwas unheimlich. «Ich weiss nicht recht, soll ich mich freuen oder nicht? Ist das alles nicht einfach zu gross, zu offiziell für mich?», fragte sie sich. Und sie fügte bei: «Ich spüre, dass ich mich jetzt mehr denn je erden muss. Sich selber zu bleiben ist keine Selbstverständlichkeit, und der schlimmste Feind ist der Erfolg.» Doris Windlin wird zweifellos auch damit umgehen können.

Romano Cuzoz



IN DEN WOHLVERDIENTEN RUHESTAND ist Hauswart Bepp von Flüe Ende April in Sachseln getreten. Während fast 24 Jahren hat er mit seiner Frau Esther die Schulanlage Türlü und das Gemeindehaus betreut. Besonders ans Herz gewachsen waren dem allseits beliebten Hauswart die Kindergärtler, die in «seinem» Haus ihre ersten Schulerfahrungen machten. BILD JOSEF REINHARD



GESPENDET – Das Altersheim Huwel in Kerns soll baulich erweitert werden. Aus diesem Anlass spendete Noldi Michel, der Wirt des «Steihuis» und des «Caballo», einen Tagesumsatz für diesen guten Zweck. Die jungen und junggebliebenen Gäste auf dem Bild dürften dabei noch einige Jährchen lang ohne das Senioren-Institut auskommen. BILD PD